



Medieninformation

Leipzig, 3. Dezember 2013
959/Sch-Vo.

Das Dezernat Kultur informiert:

Fototermin Künstlerhaus: Portal-Sanierung und neue Haustafel

Übermorgen wird eine Haustafel zur Erinnerung an das im zweiten Weltkrieg zerstörte sogenannte Leipziger Künstlerhaus durch Michael Faber, Bürgermeister für Kultur, übergeben (**Donnerstag, 5. Dezember, 15:00 Uhr, Nikischplatz**).

Das Gebäude, ein bedeutendes Beispiel des Leipziger Jugendstils, wurde im Jahr 1900 nach Plänen des Leipziger Architekten Fritz Drechsler errichtet. Im 2. Weltkrieg wurde es am 4. Dezember 1943 zerstört, lediglich das Portal des Hauses blieb erhalten. An der künstlerischen Gestaltung des Hauses waren über zwanzig Leipziger Künstler beteiligt. Das Gebäude gehörte dem Leipziger Künstlerverein, der hier ebenso seinen Sitz hatte wie der Leipziger Künstlerbund, der Verein Leipziger Architekten, die Leipziger Jahresausstellung und die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft. Das Gebäude war auch ein Zentrum des jüdischen Kulturlebens in Leipzig. In den Ateliers arbeiteten und lebten viele bekannte Maler und Bildhauer. Im Erdgeschoss befanden sich ein Restaurant, ein Künstlercafé und eine Kegelbahn.

Im öffentlichen Durchgang, der zur Zentralstraße führte, stand ein vom Bildhauer Hans Zeißig geschaffenes Denkmal für drei im 1. Weltkrieg gefallene Künstler. Es zeigt einen von Blitzen getroffenen Pegasos. Dieses Denkmal blieb bei der Zerstörung des Hauses unbeschädigt.

Im Auftrag des Amtes für Stadtgrün und Gewässer wurde das Portal saniert. Die Ausführung lag in den Händen der Leipziger Betriebe F. X. Rauch und der Baufirma Gruner. Das Kulturamt veranlasste die Aufstellung des Gedenksteines, die Anbringung der Tafeln und des nachempfundenen historischen Schriftzuges „Künstlerhaus“. Der Gedenkstein wurde von dem Bildhauer Markus Gläser restauriert, Tafeln und Schriftzug stellte die Firma Werbedesign Lepschy her.

Auf einer zweiten Tafel wird an ein verlorenes Bronzerelief von Carl Seffner erinnert, das sich ursprünglich an dem Portal befand. Es zeigte Adam und Eva am Baum der Erkenntnis. Seffner gab Adam die Gesichtszüge des Leipziger Künstlers Max Klinger.

Die Anfertigung der Tafeln und des Schriftzuges wurde mit einer großzügigen Einzelspende eines Leipziger Ehepaares ermöglicht. Bürgermeister Faber führt dazu aus: „Ich danke den Spendern sehr herzlich und bin froh, dass somit an dieses überaus bemerkenswerte Haus erinnert werden kann. 70 Jahre nach dessen Zerstörung kann ein Stück der reichen Leipziger Kunst- und Kulturgeschichte lebendig gemacht werden. Dass damit gleichermaßen an das vielfältige jüdische Kulturleben der Stadt vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten erinnert werden kann, unterstreicht die Wichtigkeit der Besinnung auf diesen Aspekt der jüngeren Leipziger Stadtgeschichte. Die zukünftige Rückführung des historischen Gedenksteines an seinen nahezu ursprünglichen Standort, wird die ehemalige Bedeutung dieses Gebäudes für die Stadt Leipzig noch unterstreichen.“

Die Kosten für die Sanierung des Portals betragen ca. 11.000 €, die Aufstellung des Gedenksteines und die Anfertigung des Schriftzuges und der Tafeln kosten ca. 10.000 €.

Hinweis an die Medien: Zum Fototermin sind Sie herzlich eingeladen. Ansprechpartner ist Dr. Ansgar Scholz, Kulturamt, Tel.: 0341/123 4221, E-Mail: ansgar.scholz@leipzig.de